

G e s c h ä f t s b e r i c h t

der

K R E I S - U N D S T A D T S P A R K A S S E
B A D H E R S F E L D

f ü r die Geschäftsjahre
1948/49
1950 und
1951

Sparkassen-Verwaltung

-1-

Vorstand:

Vorsitzender: Landrat Frank H o e r n i g k , Bad Hersfeld
stv.Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Otto Jansen, Bad Hersfeld
Mitglieder: Bergw.-Direktor Richard Blumenkamp, Heringen/W.,
Kaufmann Wilhelm Gier, Bad Hersfeld,
Kaufmann Karl Döring, Sieglos,
Schlosserm. Waldemar Grentzebach, Bad Hersfeld,
Bürgermeister Ferdinand Heuchel, Harnrode,
Zimmermeister Heinrich Niebling, Philippsthal,
Mühlenbesitzer Heinrich Jakob sen., Heringen/W.,
Bürgermeister Kurt O t t o , Philippsthal,
Kaufmann Lorenz Hahn, Bad Hersfeld,
stv. Mitglieder: Bauer Andreas Faulhaber, Gershausen,
Dipl.-Kaufmann Dr. Hans Becker, Bad Hersfeld,
Bauer Lorenz Riedemann, Aua,
Kaufmann Alfons Sauer, Bad Hersfeld,
Bürgermeister Heinrich Weimar, Schenklengsfeld,
Großkaufmann Heinrich Kienle, Bad Hersfeld,
Bauer Valentin Pilgrim, Niederaula,
Landwirt u. Bürgerm. Heinrich Lotz, Malkomes,
Bürgermeister Peter Leimbach, Reilos,

Durch die im Jahre 1952 stattgefundenen Kommunalwahlen sind Veränderungen in der Zusammensetzung des Sparkassenvorstandes eingetreten.

L e i t e r :

Sparkassendirektor Heinrich Junk, Bad Hersfeld

Stellvertreter:

Sparkassen-Amtmann Gustav Hedderich, Bad Hersfeld

Geschäftsstellen:

Hauptstelle: Bad Hersfeld, Dudenstrasse 15
Fernruf: Sammelnummer 758

Hauptzweigstelle: Heringen/Werra - Fernruf Nr. 326

Nebenzweigstellen: Niederaula - Fernruf Nr. 133

Schenklengsfeld - Fernruf Nr. 34

Philippsthal - Fernruf Nr. 54

Heimboldshausen - Fernruf Heringen/W. Nr. 213

Friedewald - Fernruf Nr. 18

Kirchheim - Fernruf Niederaula Nr. 214

-2-

Bankverbindungen:

Landeszentralbank von Hessen, Zweigstelle Bad Hersfeld,
Konto-Nr. 429/5233

Landeskreditkasse Kassel, Konto-Nr. 81-233 (Hauptstelle Hersf.)
Konto-Nr. 81-270 (Hauptzweigstelle
Heringen/Werra)

Postscheckamt Frankfurt/Main, Konto-Nr. 15260 (Hauptst. Hersf.)
Konto-Nr. 81956 (Hauptzweigstelle
Heringen/Werra)

Die Sparkasse ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und als solche gemeinnützig sowie mündelsicher gem. § 1807 des BGB. Sie ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen. Der Kreis Hersfeld und die Stadt Bad Hersfeld haften unbeschränkt für die Verbindlichkeiten der Sparkasse.

Die Geschäftstätigkeit der Sparkasse erstreckt sich auf das Gebiet der Stadt Bad Hersfeld und des Kreises Hersfeld.

Die Sparkasse gehört dem Hessischen Sparkassen- und Giroverband, Sitz Frankfurt/Main, als Mitglied an.

Sie steht in Arbeitsgemeinschaft mit:

- a) der Hessen-Nassauischen Lebensversicherungsanstalt und der Hessen-Nassauischen Versicherungsanstalt
- b) der Landesbausparkasse Kurhessen, Abteilung der Landeskreditkasse Kassel.

I n h a l t s ü b e r s i c h t

A. A l l g e m e i n e s

B. Der Kreis Hersfeld in der Berichtszeit

C. Die Kreis- und Stadtparkasse Bad Hersfeld in der Berichtszeit

I. Verwaltungsbericht

II. Geschäftsentwicklung der Sparkasse

D. A b s c h l ü s s e

a) Erläuterungsbericht

b) DM-Eröffnungsbilanz

c) Abschluss II./1948, 1949

d) Jahresabschluss 1950

e) Jahresabschluss 1951

A. Allgemeines

Die Veröffentlichung des vorliegenden Geschäftsberichts erfolgt für 3 1/2 Jahre und zwar auf Grund der 17. DVO/UG für das Rumpfgeschäftsjahr 1948 und das Geschäftsjahr 1949, die aus Zweckmäßigkeitgründen zusammengefasst wurden und für die Jahre 1950 und 1951. Die Ursache für die erst jetzt erfolgte Bekanntgabe ist in den umfangreichen Bestimmungen und den dazu ergangenen Erläuterungen zu sehen, wodurch Verzögerungen in der Erstellung der Umstellungsrechnung eintraten.

Gemäß den Vorschriften der 2. bzw. 42. DVO zum Umstellungsgesetz in Verbindung mit dem DM-Bilanzgesetz (DMBG) gilt die Umstellungsrechnung als

DM-Eröffnungsbilanz per 21.6.1948.

Erst nachdem die vorläufige Umstellungsrechnung, die die Grundlage für die Rechnungsabschlüsse bildet, geprüft und bestätigt war, bestand die Möglichkeit, die Abschlüsse für die einzelnen Geschäftsjahre zu erstellen.

Nach dem Zusammenbruch im Frühjahr 1945 hatte auch die Sparkasse unter den mannigfaltigsten Schwierigkeiten zu leiden. Abgesehen von dem krassen Mißverhältnis zwischen Geldvolumen und Sozialprodukt wirkten sich auch die einschneidenden Bestimmungen der Militärregierung auf das Geld- und Kreditgeschäft hemmend aus.

Der Währungsschnitt am 21.6.1948 schaffte zwar eine angemessene Relation zwischen Geld- und Gütervolumen, brachte aber andererseits viele Unannehmlichkeiten mit sich, die von der Sparkassenorganisation von Anfang an nicht widerspruchslos hingenommen wurden. In diesem Zusammenhang sei nur auf die Kopfgeldanrechnung und auf die Streichung der Festkonten hingewiesen. Durch diese unangenehmen Begleiterscheinungen der Währungsreform wurden die Geschäfte der Kreditinstitute ungünstig beeinträchtigt. Ganz zwangsläufig musste sich durch diese Reform des Geldwesens eine Vertrauenskrise unter den vielen Inhabern von kleinen und grösseren Sparkonten herausbilden, war doch ein grosser Teil

von ihnen bereits zum zweitenmal ihrer Ersparnisse beraubt worden. Unter diesen Umständen war an das Zustandekommen eines gesunden Kapitalmarktes vorerst nicht zu denken.

So war es auch nicht weiter verwunderlich, dass in den ersten Monaten nach der Währungsreform im Sparverkehr die Abhebungen die Einzahlungen bei weitem überwogen. Andererseits entwickelte sich jedoch das kurzfristige Geschäft relativ günstig, ja, gerade durch dieses kurzfristige Geschäft, welches die Sparkassen bereits seit mehr als 100 Jahren pflegen, wurde der Geschäftsverkehr in dieser Zeit erst ermöglicht. Es muß in diesem Zusammenhang immerhin berücksichtigt werden, dass sich durch die Währungsumstellung die Bilanzstruktur der Sparkasse wesentlich geändert hat. Das Eigenkapital, welches gem. § 5, Abs. 1 BVO i.d.F. der 36. DVO/UG. berechnet wurde, war auf DM 272.046,90 zusammenschmolzen. Für verloren gegangenes Eigenkapital und für nicht umstellungsfähige Aktiva (Reichstitel) wurden der Sparkasse sogenannte Ausgleichsforderungen zugeteilt, die vom Land Hessen nur mit 3% verzinst werden, also einem Zinssatz, der noch unter den zu vergütenden Habenzinssätzen liegt. Diese Ausgleichsforderungen betragen allein 70,9% der Bilanzsumme.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die niedrig verzinslichen Ausgleichsforderungen, die Barreserve und die bei der Landeszentralbank zu unterhaltende Mindestreserve sich hemmend auf die Rentabilität auswirken.

B. Der Landkreis Hersfeld in der Berichtszeit

Der Kreis Hersfeld, im Osten unmittelbar an die Sowjetzone angrenzend, ist als ein Kreis mit einer guten wirtschaftlichen Struktur zu bezeichnen.

In dem rd. 500 qkm umfassenden Kreisgebiet ist außer einer guten Landwirtschaft die nachstehend verzeichnete Großindustrie ansäßig:

<u>Kalibergbau:</u>	In 2 Betrieben rd. 4.400 Beschäftigte
<u>Textilindustrie einschl. Jute:</u>	In 7 Betrieben rd. 2.500 Beschäftigte
<u>Eisen (Maschinen)- Industrie:</u>	In 3 Betrieben rd. 1.400 Beschäftigte.

Außerdem sind rund 60 Produktionsbetriebe der verschiedensten Art, rund 60 Großhandelsgeschäfte, rd. 500 Einzelhandlungen und rd. 1.350 Handwerksbetriebe im Kreisgebiet vorhanden.

Die Wohnbevölkerung des Kreises betrug:

am 17. 5. 1939	=	49.017
am 1. 5. 1945	=	58.060
am 19.10. 1946	=	68.314
am 7.12. 1947	=	70.572
am 13. 9. 1950	=	71.505
am 31.12. 1951	=	72.679

Das bedeutet eine Zunahme der Bevölkerung um 48% seit dem Jahre 1939.

Während die Bevölkerungsdichte je Quadratkilometer im Jahre 1939 98,3 betrug, stieg sie bis zum Ende des Jahres 1951 auf 145,35 an. Der Anteil der Flüchtlinge an der Kreisbevölkerung beträgt rd. 15.000, der der Evakuierten rd. 2.300.

Im September 1950 waren im gesamten Kreisgebiet 12 097 Normalwohnungen und 545 Notwohnungen, also insgesamt 12 642 Wohnungen vorhanden.

C. Die Kreis- und Stadtparkasse Bad Hersfeld in der Berichtszeit

I. Verwaltungsbericht

Durch die während des Krieges erfolgte Einberufung von Mitarbeitern zum Kriegsdienst mit anschliessender Kriegsgefangenschaft sowie durch personelle Massnahmen seitens der Militärregierung nach dem Zusammenbruch war auch bei uns ein fühlbarer Mangel an Fachkräften eingetreten. Durch die umfangreichen Einstellungen, die durch die Währungsreform zwangsläufig bedingt waren und durch die Heranbildung von Lehrlingen zu Fachkräften, konnte auch hier weitestgehend Abhilfe geschafft werden.

Sparkassenvorstand und Kreditausschuss traten im Berichtszeitraum 56mal zusammen und erledigten in diesen Sitzungen 2.109 Vorlagen.

Von der Prüfungsstelle des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes wurden insgesamt 5 Prüfungen durchgeführt, darunter 1 unvermutete Prüfung und 1 Depotprüfung gem. § 35 KWG., bei denen sich keine nennenswerten Beanstandungen ergaben.

Auch der Sparkassenvorstand führte während der Berichtszeit 6 periodische und 12 unvermutete Prüfungen durch.

II. Geschäftsentwicklung der Sparkasse

Wenn sich auch mancherlei Ereignisse politischer oder auch wirtschaftlicher Natur, erwähnt sei hier nur die Koreakrise, zeitweise sehr nachteilig auf die Geschäftsentwicklung der Kreditinstitute auswirkte, so muß an dieser Stelle doch betont werden, dass trotz allem -im Großen gesehen- eine erfreuliche und auch stetige Aufwärtsentwicklung festzustellen ist, wie sie aus den nachstehenden Aufzeichnungen leicht zu ersehen ist.

Umsätze

Die Umsätze auf einer Seite des Hauptbuches beliefen sich im Berichtszeitraum wie folgt:

Zeitraum	II/1948	1949	1950	1951
Umsätze	98.857.000,-	270.730.000,-	340.508.000,-	457.070.000,-

Stellt man die Umsätze auf den Tagesdurchschnitt ab, so betragen diese pro Tag:

Im II/1948 bei 125 Arbeitstagen	DM 790.856,--
Im Jahre 1949 bei 299 Arbeitstagen	DM 905.451,--
Im Jahre 1950 bei 300 Arbeitstagen	DM 1.135.026,--
Im Jahre 1951 bei 302 Arbeitstagen	DM 1.513.476,--

Hieraus ergibt sich, dass sich die Umsätze prozentual wie folgt steigerten:

- Im Geschäftsjahr 1949 gegenüber dem II. Halbjahr 1948 um 14,48%
- Im Geschäftsjahr 1950 gegenüber dem Jahre 1949 um 25,35%
- Im Geschäftsjahr 1951 gegenüber dem Jahre 1950 um 33,34%

Die Umsätze im Jahre 1951 haben sich um 67 % gegenüber dem Jahre 1949 erhöht.

Bilanzsummen

Zeitraum	II./1948/49	1950	1951
Bilanzsumme	7.158.413,46	9.455.970,09	13.209.742,--

Die Bilanzsumme des Jahres 1951 hat sich gegenüber derjenigen des Jahres 1950 um 39,6 % und gegenüber der Bilanzsumme des Jahres 1949 einschließlich des Rumpfgeschäftsjahres 1948 um 84,5 % erhöht.

Einlagenentwicklung

Während der Berichtszeit entwickelten sich die Einlagen wie folgt:

Zeitraum	Spareinlagen	Sonst. Einlagen	Gesamteinlagen
II/1948/49	3.003.022,96	3.517.518,99	6.520.541,95
1950	3.855.156,48	4.469.676,55	8.324.833,03
1951	3.961.309,45	6.214.262,24	10.175.571,69

Hiernach hat sich der Spareinlagenbestand im Jahre 1951 um 31,9% gegenüber demjenigen im Jahre 1948/49 erhöht, während die Steigerung bei den "Sonstigen Einlagen" während des gleichen Zeitraumes 76,6% beträgt.

Die Anzahl der Sparkassenbücher betrug am Ende der einzelnen Jahre

1949	=	23 537 Stück
1950	=	24 589 Stück
1951	=	24 977 Stück

Die durchschnittliche Einlage pro Sparkassenbuch betrug demnach in den Jahren

1949	=	DM 128,--
1950	=	DM 157,--
1951	=	DM 159,--

Stellt man die Spareinlagen auf die Bevölkerung des Kreises Hersfeld ab, so ergibt sich, dass auf jeden Einwohner

im Jahre 1950 = DM 53,--

und im Jahre 1951 = DM 54,--

entfielen.

Größenklassengliederung

Ihrer Höhe nach gliedern sich die Spareinlagen in den Jahren 1950 und 1951 wie folgt:

Von DM bis DM	Anzahl der Bücher	Betrag 1950	Anzahl der Bücher 1951	Betrag
bis 20,-	9.583	51.000,--	10.548	122.500,--
20,-" 100,-	8.491	321.000,--	8.444	375.900,--
100,-" 300,-	3.759	602.000,--	3.252	577.600,--
300,-" 1000,-	2.049	1.046.000,--	1.891	1.006.100,--
1000,-" 3000,-	601	886.000,--	695	1.097.500,--
3000,-" 5000,-	69	250.000,--	102	371.900,--
5000,-" 10000,-	31	190.000,--	33	247.700,--
über 10000,-	6	509.000,--	12	162.100,--
	<u>24.589</u>	<u>3.855.000,--</u>	<u>24.977</u>	<u>3.961.300,--</u>

Steuerbegünstigte Spareinlagen

Der Anteil der steuerbegünstigten Spareinlagen am Gesamtbestand der Spareinlagen betrug:

Im Jahre 1950 DM 184.000,-- auf 254 Sparkassenbüchern

Im Jahre 1951 DM 499.842,-- auf 219 Sparkassenbüchern

Zinsgutschriften

Den Einlegern wurden in den einzelnen Geschäftsjahren folgende Zinsbeträge auf ihren Konten gutgeschrieben:

Im Jahre 1948/49 (1 1/2 Jahre) DM 146.982,60

im Jahre 1950 DM 129.094,76

im Jahre 1951 DM 189.013,97

Kassenumsätze

Die Kassenumsätze, d.h. die baren Ein- und Auszahlungen, entwickelten sich während des Berichtszeitraumes wie folgt:

Zeitraum	Soll-Umsätze	Haben-Umsätze	Gesamt-Umsätze
II/1948/49	55.780.728,58	55.682.173,20	111.462.901,78
1950	52.008.016,79	51.917.413,79	103.925.430,58
1951	64.383.823,72	64.326.516,02	128.710.339,74

Die Gesamt-Kassenumsätze im Jahre 1951 erhöhten sich gegenüber dem Geschäftsjahr 1950 um 23,84 %.

Buchungsposten

Die Anzahl der Buchungen betrug:

Im II. Halbjahr 1948	345.375 Posten
Im Geschäftsjahr 1949	1.082.100 Posten
Im Geschäftsjahr 1950	1.124.500 Posten
Im Geschäftsjahr 1951	1.328.700 Posten

Stellt man die Buchungsposten auf den Tagesdurchschnitt ab, so ergibt sich, dass pro Tag vorzunehmen waren:

Im II. Halbjahr 1948	2.763 Posten
Im Geschäftsjahr 1949	3.607 Posten
Im Geschäftsjahr 1950	3.748 Posten
Im Geschäftsjahr 1951	4.429 Posten

Die Postenzahl im Jahre 1951 hat also die Anzahl der Buchungen des Jahres 1949 um 22,78 % überschritten.

Wechseldiskontgeschäft

Nachstehende Aufstellung veranschaulicht, wie sich das Wechsel-diskontgeschäft in den Jahren nach der Währungsumstellung entwickelt hat:

Zeitraum	Anzahl der diskontierten Wechsel	Gesamtbetrag der diskontierten Wechsel
II/1948/49	1.201	1.594.372,38
1950	2.827	2.490.693,32
1951	4.774	3.390.519,70

Die Anzahl der im Jahre 1951 diskontierten Wechsel erhöhte sich gegenüber dem Geschäftsjahr 1950 um 68,86 % und gegenüber dem Geschäftsjahr 1949 einschließlich des II. Halbjahres 1948 ist eine Vervielfachung eingetreten.

Dagegen trat eine betragsmäßige Steigerung in 1951 gegenüber 1950 um 36,12 % und gegenüber dem zusammengefassten II. Halbjahr 1948 und dem Geschäftsjahr 1949 um rd. 113 % ein.

Debitoren

An Debitoren wurden in den einzelnen Geschäftsjahren ausgewiesen:

Zeitraum	Anzahl der Debitoren	Gesamtbetrag der Debitoren	Durchschnittliche Höhe d. Einzelkredit
II/1948/49	1.216	1.623.023,77	1.334,72
1950	1.296	2.618.938,09	2.020,78
1951	1.276	2.879.167,58	2.448,27

Von den Gesamtbeträgen der Debitoren in den einzelnen Geschäftsjahren wurden bereits vorher in Abzug gebracht:

a) Im Geschäftsjahr II/1948/49

Sammelwertberichtigungen	DM 48.463,--
vorhandene Guthabekonten d. Debitoren	DM 3.371,68
Einzelwertberichtigungen	DM 362,88
insgesamt:	DM 52.197,56
	=====

b) im Geschäftsjahr 1950

Sammelwertberichtigungen	DM 77.896,--
vorhandene Guthaben der Debitoren	DM 7.469,68
Einzelwertberichtigungen	DM 362,88
Konsortialkredite (Anteil d. Girozentrale)"	<u>75.000,--</u>
insgesamt:	DM 160.728,56 =====

c) im Geschäftsjahr 1951

Sammelwertberichtigungen	DM 86.763,--
vorhandene Guthaben der Debitoren	DM 78.439,86
Konsortialkredite (Anteil d. Girozentrale)"	<u>90.000,--</u>
insgesamt:	DM 255.202,86 =====

Langfristige Ausleihungen

Die langfristigen Ausleihungen entwickelten sich wie folgt:

a) Hypothekendarlehen

Bestand per Ende 1949 aus der Umstellung per 21.6.1948	546 Stück m.	185.912,90 DM
Neuausleihungen in 1950	110 " "	532.261,34 DM
Rückzahlungen in 1950	41 " "	14.759,90 DM
Hypothekenbestand per Ende 1950	615 " "	703.414,34 DM
Neuausleihungen in 1951	26 " "	160.792,55 DM
Rückzahlungen im Jahre 1951	11 " "	44.958,13 DM
Hypothekenbestand p.Ende 1951	630 " "	819.248,76 DM =====

Durch die im Jahre 1950 und 1951 neu ausgeliehenen Hypothen wurde der Bau von rd. 240 Wohnungen ermöglicht.

b) Kommunalدارlehen

An Gemeinden und Gemeindeverbände wurden bisher rd. DM 158.000,-- neu ausgeliehen. Diese Gelder sind vorzugsweise für Schulneu- und Erweiterungsbauten sowie für den sozialen Wohnungsbau verwandt worden.

c) Kredite und Darlehen an den eigenen Gewährverband

An den eigenen Gewährverband wurden DM 100.000,-- ausgeliehen. Dieser Betrag ist in der Summe der ausgeliehenen Kommunalدارlehen enthalten.

Gliederung der Debitoren, der Wechselkredite und der langfristigen Ausleihungen

Die Gliederung der Debitoren, der Wechselkredite und der langfristigen Ausleihungen ist aus den nachfolgenden Aufstellungen zu ersehen

a) Stand per 31. 12. 1949

Größenklassen in DM	Kredite				In den nebenstehenden Krediten sind enthalten Forderungen an:						
	Stück	%	Betrag in 1.000 DM	%	Mitglieder d. Vorstandes einschl. Sparkassenleiter		Sonst, im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen (Beamte u. Angestellte usw.)		Öffentl. rechtliche Körperschaften (ohne langfristige Ausleihungen 1 f)		
					Stück	Betrag in 1.000 DM	Stück	Betrag in 1.000 DM	Stück	Betrag in 1.000 DM	
bis 1.000	803	70,0	186	9,8	-	-	4	1	4	1	
über 1.000 - 5.000	258	22,5	550	29,2	2	4	-	-	1	2	
" 5.000 - 10.000	47	4,1	350	18,4	-	-	-	-	-	-	
" 10.000 - 20.000	26	2,3	303	16,0	-	-	-	-	-	-	
" 20.000 - 25.649	4	0,3	87	4,5	1	21	-	-	-	-	
" 25.649 - 50.000	6	0,5	184	9,7	1	29	-	-	-	-	
" 50.000 - 100.000	2	0,2	132	7,0	-	-	-	-	-	-	
" 100.000 - 200.000	1	0,1	103	5,4	-	-	-	-	-	-	
Insgesamt:	1.147	100	1.895	100	4	54	4	1	5	3	

b) Stand per 31. 12. 1950

bis 1.000	854	63,9	219	5,9	2	1	7	2	-	-
über 1.000 - 5.000	316	23,7	843	22,7	2	3	1	3	1	3
" 5.000 - 10.000	84	6,3	598	16,1	-	-	-	-	1	6
" 10.000 - 20.000	49	3,7	683	18,4	-	-	-	-	-	-
" 20.000 - 29.680	10	0,8	222	6,0	1	24	-	-	-	-
" 29.680 - 50.000	15	1,1	541	14,6	1	46	-	-	-	-
" 50.000 - 100.000	7	0,5	498	13,4	-	-	-	-	-	-
" 100.000 - 200.000	1	-	109	2,9	-	-	-	-	-	-
Insgesamt:	1.336	100	3.713	100	6	74	8	5	2	9

c) Stand per 31. 12. 1951

bis 1.000	801	57,8	232	5,4	1	1	10	2	3	1
über 1.000 - 5.000	393	28,3	934	21,8	2	3	3	4	2	6
" 5.000 - 10.000	102	7,4	683	16,0	-	-	-	-	1	5
" 10.000 - 20.000	52	3,8	730	17,1	-	-	1	14	-	-
" 20.000 - 34.291	21	1,5	555	13,0	1	24	-	-	-	-
" 34.291 - 50.000	4	0,3	183	4,3	-	-	-	-	-	-
" 50.000 - 100.000	9	0,6	509	11,9	1	82	-	-	1	62
" 100.000 - 200.000	4	0,3	451	10,5	-	-	-	-	-	-
Insgesamt:	1.386	100	4.277	100	5	110	14	20	7	74

Der Durchschnittsbetrag je Einzelkredit beträgt:

1949 = DM 1.652,--

1950 = DM 2.779,--

1951 = DM 3.086,--

Umstellungsgrundschulden

An eigenen und fremden Umstellungsgrundschulden wurden von der Sparkasse verwaltet:

Jahr	Anzahl	Gesamtbetrag
II/1948/49	681	2.169.972,12
1950	670	2.129.303,31
1951	652	2.045.067,49

Auf diese Umstellungsgrundschulden wurden an die Landesfinanzverwaltung nachstehende Zins- und Tilgungsbeträge abgeführt:

Im II/1948/49	203.489,97 DM
In 1950	135.888,56 DM
In 1951	126.225,81 DM

Kleinsparwesen

a) Schulsparen

Das Schulsparen entwickelte sich während der Berichtszeit relativ günstig. Schon lange vor dem Kriege war die Sparkasse in dem grössten Teil der Schulen, in welchen das Schulsparen überhaupt gepflegt wird, vertreten. In denjenigen Schulen, in denen das Schulsparen nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 vorübergehend ruhte, wurde es inzwischen wieder eingeführt. Nicht der Kapitalansammlung willen wird das Schulsparen von der Sparkasse besonders gepflegt, sondern in erster Linie soll hierdurch eine planmäßige Erziehung der Jugend zur Sparsamkeit im weiteren Sinne angestrebt werden.

b) Heimsparbüchsen

Nicht nur von der Jugend, sondern auch von den Erwachsenen wird vom Sparen in Heimsparbüchsen reger Gebrauch gemacht. Während noch im Jahre 1950 die Zahl der ausgegebenen Heimsparbüchsen 63 betrug, stieg diese Zahl im Jahre 1951 auf 354 Stück an.

c) Prämien sparen

Im letzten Monat des Berichtszeitraumes wurde von der Sparkasse ein besonderer Kleinsparzweig, das Prämien sparen, eingeführt. Das Prämien sparen ist eine sinnvolle Kopplung von Sparen und Spielen, da neben den Sparbeträgen, die dem Sparer in jedem Falle erhalten bleiben, noch ein zu zahlender Unkostenbeitrag nach einem besonderen Gewinnplan an die Prämien-sparer zur Auslosung gelangt.

Die seit Einführung stets steigende Teilnehmerzahl zeigt, welches großes Interesse diesem neuen Sparzweig entgegengebracht wird.

d) Geschenkgutscheine

Bei Geburten und sonstigen passenden Anlässen wurden von der Sparkasse während des Berichtszeitraumes Spargeschenkgutscheine ausgegeben und zwar

Im Jahre 1950	=	1.018 Gutscheine
Im Jahre 1951	=	1.144 Gutscheine.

Weltspartagsergebnisse

Die Entwicklung der einzelnen Weltspartagsergebnisse zeigt folgendes Bild:

Jahr	Postenzahl	Einzahlungen
1949	285	20.084,--
1950	809	58.319,--
1951	1.116	101.045,--

In diesen Postenzahlen sind im Jahre 1949 = 13, im Jahre 1950 = 23 und im Jahre 1951 = 62 neu errichtete Sparkonten enthalten.

Schüleraufsatz- und Zeichenwettbewerbe

Zu den jährlichen Weltspartagen wurde von der Sparkasse jeweils ein Aufsatz- und Zeichenwettbewerb durchgeführt.

Die jährlich steigende Zahl der Teilnehmer zeigt, dass es der Sparkasse gelungen ist, den grössten Teil der Schülerinnen und Schüler für den Spargedanken zu interessieren.

Dienstleistungsgeschäfte

Auch den Dienstleistungsgeschäften widmet die Sparkasse ihre besondere Aufmerksamkeit.

a) Wertpapier- und Depotgeschäft

Am Ende der Berichtszeit führten wir für unsere Kunden 564 Wertpapierkonten mit einem Betrage von RM/DM 3.535.416,45.

Gemäß § 30 des Umstellungsgesetzes wurden im Jahre 1948 Reichswerte von insgesamt

RM 2.642.000,--

zur Anmeldung gebracht. Hierbei handelt es sich sowohl um Depotbestände als auch um Schalteranmeldungen und Einlieferungen auf Sperrdepot.

Mit der Wertpapierbereinigung und ihrer Vorbereitung war eine umfangreiche und komplizierte Arbeit verbunden.

An Affidavits (Lieferbarkeitsbescheinigungen) wurden 1.459 Stück von der Sparkasse in eigener Zuständigkeit ausgestellt.

Die Zahl der Depotanmeldungen nach dem WBG (Wertpapierbereinigungsgesetz) betrug 170 mit einem Gesamtbetrag von RM 277.660, die der Schalteranmeldungen, d.h. Anmeldungen von Nichtdepotkunden = 345 mit zusammen RM 752.877,50.

b) Devisen- und Aussenhandelsgeschäft:

Während des Berichtszeitraumes vermittelte die Sparkasse folgende Devisen- und Außenhandelsgeschäfte:

- 1.) Importverträge in Höhe von rd. DM 35.000,--
- 2.) Exportverträge in Höhe von rd. DM 55.000,--
- 3.) Ankäufe von Sorten i.H.v. rd. DM 51.000,--
- 4.) Verkäufe v. Sorten i.H.v. rd. DM 32.000,--

c) Schließfachvermietung

Die im Tresor der Sparkasse befindlichen Schließfächer sind fast ausschließlich an die Kunden vermietet.

d) Reisekreditbriefverkehr

Von der Sparkasse wird unter dem Namen Rob (Reise ohne Bargeld) der Reisekreditbriefverkehr gepflegt. Jeweils zu den Reisezeiten wurde seitens der Sparkassenkundschaft reger Gebrauch hiervon gemacht.

e) Nachttresoranlage

Die Sparkasse ist im Besitze einer modernen Nachttresoranlage, die sehr rege in Anspruch genommen wird. Hierdurch ist unseren Geschäftskunden die Möglichkeit gegeben, auch außerhalb der Kassenstunden ihre Bargeldbestände (Tageskassen), Wechsel und Schecks zur Sparkasse zu bringen, ohne das Risiko auf sich nehmen zu müssen, dass diese Werte über Nacht zu Hause gestohlen werden können.

f) Bausparwesen

Die Landesbausparkasse Kurhessen in Kassel ist ein Abteilung der Landeskreditkasse, also der eigenen Girozentrale der Sparkasse. Mit dieser öffentlichen Bausparkasse arbeitet die Sparkasse eng zusammen und vermittelt für diese den Abschluß von Bausparverträgen. Oberster Grundsatz ist und bleibt immer, die Kunden in allen Bau- und Finanzierungsmöglichkeiten gut zu beraten und auf die für sie günstigsten Möglichkeiten hinzuweisen.

Zahlungsbereitschaft

Die Sparkasse hat nach den geltenden Bestimmungen an flüssigen Werten

30 % der Spareinlagen und
50 % der sonstigen Einlagen

zu unterhalten.

Während der Berichtszeit waren die Bestände an flüssigen Mitteln aber in der Regel höher und zwar:

Ende 1949 um	46,1 %
Ende 1950 um	26,7 %
Ende 1951 um	31,7 %

Ertragslage

Trotz der relativ niedrigen Verzinsung des Hauptaktivpostens, den Ausgleichsforderungen sowie der hohen unverzinslichen Mindestreserven, die bei der Landeszentralbank unterhalten werden müssen, konnte bis zum 31. 12. 1951 immerhin ein Reingewinn von insgesamt 70.862,30 DM erzielt werden.

Vermögenslage

Das der Sparkasse aus der Umstellungsrechnung verbliebene Eigenkapital beträgt 272.046,90 DM. Der Reingewinn aus 1951 in Höhe von 70.862,30 DM wird der gesetzlichen Sicherheitsrücklage zugeführt werden.

Sozialbericht

Der Personalbestand der Sparkasse setzte sich am Ende der Berichtszeit wie folgt zusammen:

	7 Beamte
	43 Angestellte
	4 Lehrlinge
	1 Anlernling
	<u>1</u> Kassenbote
insgesamt:	56 Bedienstete.

Das Durchschnittsalter beträgt:

- | | | |
|-------------------------|---|----------------|
| a) bei den Beamten | = | 51,8 Jahre |
| b) bei den Angestellten | = | 33,4 Jahre und |
| c) bei den Lehrlingen | = | 18,5 Jahre |

Im Laufe der Berichtszeit legten 5 Angestellte vor dem Prüfungsausschuß des Hessischen Verwaltungsschulverbandes, Abt. Sparkassenlehrgänge, ihre I. Fachprüfung (Sparkassen-Sekretärprüfung) erfolgreich ab. 2 Angestellte absolvierten zu dieser Zeit einen Lehrgang zur Ablegung der II. Fachprüfung (Sparkassen-Inspektorenprüfung) in Kassel. 7 Lehrlinge und Anlernlinge bestanden erfolgreich ihre Bankgehilfen- bzw. Bürogehilfinnenprüfung.

An dieser Stelle sei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die bisher geleistete unermüdliche Arbeit gedankt, die wesentlich zu der guten Entwicklung der Sparkasse beigetragen hat.

III. Erläuterungsbericht

A. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva Pos. 10 Ausgleichsforderungen

1949	Lt. vorläufiger Umstellungsrechnung (Stand 31.12.1950) betragen die	
	Ausgleichsforderungen	3.891.903,24 DM
	Sonderausgleichsforderungen (für Umstellungs- u. Prüfungskosten)	<u>117.284,50 DM</u>
		4.009.187,74 DM
	Die Ausgleichsforderungen vermindern sich infolge Neuberechnung der Pen- sionsrückstellungen um	<u>3.139,90 DM</u>
		4.006.047,84 DM
1950	Es wurden zur Vorfinanzierung des Wohnungsbaues an die Landeszentral- bank verkauft:	<u>250.000,-- DM</u>
		3.756.047,84 DM
1951	<u>Zugang</u>	
	a) Neuumstellungen im Spar- und Giro- verkehr	11.749,08 DM
	b) Rückerstattung Gebäude Schenkklengs- feld	3.851,60 DM
	c) Rückkauf der an Landeszentralbank verkauften Ausgleichsforderungen	<u>92.000,-- DM</u>
		3.863.648,52 DM
	<u>Abgang</u>	
	Getilgte Sonderausgleichsforderungen	<u>14.249,98 DM</u>
		3.849.398,54 DM

Zur evtl. Aufnahme eines Lombarddarlehns hatte die Sparkasse im Jahre 1950 und im Jahre 1951 DM 2.600.000,-- Ausgleichsforderungen an die Landeszentralbank von Hessen, Zweigstelle Bad Hersfeld, ...

Pos. 13 Durchlaufende Kredite

Die durchlaufenden Kredite verteilen sich wie folgt:

	<u>Finanzierungshilfe für Flüchtlinge</u>	<u>Kleinkredite f. Flüchtlinge</u>	<u>Existenz- Aufbauhilfe</u>
1949	14.000,--	66.804,--	--
1950	14.000,--	77.697,52	122.291,64
1951	10.000,--	67.023,24	365.966,50

<u>Aktiva</u>	<u>Pos. 16 Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	<u>DM</u>
1949	Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	27.538,44
	Zugang	1.406,10
	Abschreibungen	<u>8.942,54</u>
	Bestand am Ende des Geschäftsjahres	20.002,--
<u>1950</u>	Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	20.002,--
	Zugang	17.957,90
	Abschreibungen	<u>10.897,90</u>
	Bestand am Ende des Geschäftsjahres	27.062,--
<u>1951</u>	Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	27.062,--
	Zugang	29.894,42
	Abschreibungen	<u>19.362,42</u>
	Bestand am Ende des Geschäftsjahres	37.594,--
<u>Aktiva</u>	<u>Pos. 17 Sonstige Aktiva</u>	
	Hier sind ausgewiesen:	
<u>1949</u>	Vorschüsse	3.902,27
	aktivierte Zinsen für Ausgleichsforderungen	74.897,17
	Erinnerungsposten aus der RM-Zeit	40,--
	Mietvorauszahlungskonto	<u>8.538,87</u>
		87.378,31
<u>1950</u>	Vorschüsse	11.546,44
	aktivierte Zinsen für Ausgleichsforderungen	15.719,02
	Erinnerungsposten aus der RM-Zeit	40,--
	Mietvorauszahlungskonto	<u>2.860,39</u>
		30.165,85
<u>1951</u>	Vorschüsse	11.260,39
	aktivierte Zinsen für Ausgleichs- forderungen	593,78
	Erinnerungsposten aus der RM-Zeit 40,--	
	aus abgeschr.Ford. <u>9,--</u>	49,--
	Zweigstellenübergangskonto	<u>8.769,26</u>
		20.672,43

<u>Passiva</u>	<u>Pos. 8 Rückstellungen</u>		
	Ausgewiesen sind:		
1949	<u>Pensionsrückstellungen</u>	<u>DM</u>	<u>DM</u>
	a) lfd. Pensionen	72.201,--	
	b) Anwartschaften	155.210,70	227.411,70
	<u>Rückstellungen für Prüfungskosten</u>		6.470,--
	<u>Sammelwertberichtigungen</u>		
	für die Pos. 13 u. 14 Passiva		<u>639,--</u>
			234.520,70
<u>1950</u>	<u>Pensionsrückstellungen</u>		
	a) lfd. Pensionen	69.679,30	
	b) Anwartschaften	<u>169.703,90</u>	239.383,20
	<u>Rückstellungen für Prüfungskosten</u>		5.870,--
	<u>Steuerrückstellungen</u>		4.000,--
	<u>Sammelwertberichtigungen</u>		
	für die Pos. 13 und 14 Passiva		<u>1.215,--</u>
			250.468,20
<u>1951</u>	<u>Pensionsrückstellungen</u>		
	a) lfd. Pensionen	72.895,40	
	b) Anwartschaften	<u>211.461,--</u>	284.356,40
	<u>Rückstellungen für Prüfungskosten</u>		4.500,--
	<u>Steuerrückstellungen</u>		20.000,--
	<u>Rückstellungen für Verpfl. gem. Art. 131 § 14 Abs. 2 GG.</u>		3.000,--
	<u>Sammelwertberichtigungen</u>		
	für die Pos. 13, 14, 15 Passiva		<u>2.100,--</u>
			313.956,40

Passiva Pos. 11 Rechnungsabgrenzungsposten

DM

1949	Beiträge zur Ruhegehalts-, Witwen- und Waisenkasse für die Zeit vom 1.4. - 31.12.1949	9.361,29
<u>1950</u>	Beiträge zur Ruhegehalts-, Witwen- und Waisenkasse für die Zeit vom 1.4. - 31.12.1950	11.269,57
<u>1951</u>	Beiträge zur Ruhegehalts-, Witwen- und Waisenkasse für die Zeit vom 1.4. - 31.12.1951	12.965,40
	Zinsen bis 31.12.1951 für in 1952 fällig werdende Termin- gelder	<u>3.208,33</u> 16.173,73

B. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den "Sonstigen Erträgen" 1949 sind 109.374,50 DM erstattete Umstellungskosten gem. der 45. DVO/UG. enthalten.

Bad Hersfeld, den 20. Februar 1953

Der Sparkassenleiter:



Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark

zum 21. Juni 1948

Aktiva

1	Kassenbestand	198,20
2	Landeszentralbankguthaben	1.264.028,66
3	Postscheckguthaben	--
4	Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)	--
5	Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine	--
6	Schecks	--
7	Wechsel	--
8	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	--
9	Wertpapiere	39.686,44
10	Ausgleichsforderungen gegen die öffentl.Hand	4.009.187,74
11	Debitoren	18.053,67
12	Langfristige Ausleihungen	240.929,16
13	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgesch.)	--
14	Beteiligungen	1,--
15	Grundstücke und Gebäude	31.900,--
16	Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.538,44
17	Sonstige Aktiva	16.598,54
18	Rechnungsabgrenzungsposten	4.790,77
19	Reinverlust	--

Bilanzsumme

5.652.912,62

Passiva

1	Einlagen	
	a) Spareinlagen	3.248.391,78
	b) Sonstige	1.796.984,53
2	Aufgenommene Gelder	--
3	Eigene Akzepte und Solawechsel	--
4	Aufgenommene langfristige Darlehen	--
5	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgesch.)	--
6	Rücklagen nach § 11 KWG	272.046,90
7	Sonstige Rücklagen	--
8	Rückstellungen	330.066,99
9	Wertberichtigungen	--
10	Sonstige Passiva	1.808,88
11	Rechnungsabgrenzungsposten	3.613,54
12	Reingewinn	--

Bilanzsumme

5.652.912,62

B i l a n z
per 31. 12. 1949

Aktiva

1	Kassenbestand	98.753,58
2	Landeszentralbankguthaben	130.442,--
3	Postscheckguthaben	999,65
4	Guthaben bei Kreditinstituten	540.078,16
5	Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine	--
6	Schecks	--
7	Wechsel	227.654,08
8	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz- anweisungen des Bundes und der Länder	--
9	Wertpapiere	39.686,44
10	Ausgleichsfordergn. g. d. öffentl. Hand	4.006.047,84
11	Debitoren	1.623.023,77
12	Langfristige Ausleihungen	254.111,75
13	Durchlaufende Kredite (nur Treuhand-Gesch.)	80.804,--
14	Beteiligungen	1,--
15	Grundstücke und Gebäude	33.878,--
16	Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.002,--
17	Sonstige Aktiva	87.378,31
18	Rechnungsabgrenzungsposten	--
19	Reinverlust	15.552,88
	Bilanzsumme	7.158.413,46
		7.158.413,46

Passiva

1	Einlagen	
	a) Spareinlagen	3.003.022,96
	b) Sonstige	3.517.518,99
2	Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)	100,--
3	Eigene Akzepte und Solawechsel	--
4	Aufgenommene langfristige Darlehen	10.000,--
5	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	80.804,--
6	Rücklagen nach § 11 KWG	272.046,90
7	Sonstige Rücklagen	--
8	Rückstellungen	234.520,70
9	Wertberichtigungen	--
10	Sonstige Passiva	31.038,62
11	Rechnungsabgrenzungsposten	9.361,29
	Bilanzsumme	7.158.413,46
		7.158.413,46

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Jahr 1948/49

Aufwand

1	Zinsen und Kreditprovisionen	153.095,63
2	Sonstige Provisionen und Gebühren	2.340,06
3	Verwaltungskosten	399.605,08
4	Steuern	1.665,15
5	Abschreibungen und Wertberichtigungen	65.249,65
6	Sonstige Aufwendungen	1.788,16
7	Reingewinn	--
		<hr/>
		623.743,73
		=====

Ertrag

1	Zinsen und Kreditprovisionen	357.445,17
2	Sonstige Provisionen und Gebühren	136.409,69
3	Erträge aus Beteiligungen	--
4	Kursgewinne	--
5	Rückgriff auf die Rücklagen	--
6	Sonstige Erträge	114.335,99
7	Zuwendungen	--
8	Reinverlust 1949	15.552,88
		<hr/>
		623.743,73
		=====

B i l a n z
per 31. 12. 1950

Aktiva

1	Kassenbestand	190.704,86
2	Landeszentralbankguthaben	396.769,25
3	Postscheckguthaben	13.247,21
4	Guthaben bei Kreditinstituten	327.020,74
5	Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine	--
6	Schecks	1.200,--
7	Wechsel	769.264,49
8	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz- anweisungen des Bundes und der Länder	--
9	Wertpapiere	39.686,44
10	Ausgleichsfördergn. g. d. öffentl. Hand	3.756.047,84
11	Debitoren	2.618.938,09
12	Langfristige Ausleihungen	1.038.612,16
13	Durchlaufende Kredite (nur Treuhand-Gesch.)	213.989,16
14	Beteiligungen	1,--
15	Grundstücke und Gebäude	33.261,--
16	Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.062,--
17	Sonstige Aktiva	30.165,85
18	Rechnungsabgrenzungsposten	--
19	Reinverlust	--
Bilanzsumme		9.455.970,09

Passiva

1	Einlagen	
	a) Spareinlagen	3.855.156,48
	b) Sonstige	4.469.676,55
2	Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)	100,--
3	Eigene Akzepte und Solawechsel	--
4	Aufgenommene langfristige Darlehen	339.500,--
5	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	213.989,16
6	Rücklagen nach § 11 KWG	272.046,90
7	Sonstige Rücklagen	--
8	Rückstellungen	250.468,20
9	Wertberichtigungen	--
10	Sonstige Passiva	19.009,58
11	Rechnungsabgrenzungsposten	11.269,57
12	Reingewinn	
	Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	15.552,88
	Gewinn 1950	40.306,53
Bilanzsumme		9.455.970,09

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Jahr 1950

Aufwand

1	Zinsen und Kreditprovisionen	151.503,95
2	Sonstige Provisionen und Gebühren	3.012,40
3	Verwaltungskosten	296.657,01
4	Steuern	7.896,55
5	Abschreibungen und Wertberichtigungen	60.782,90
6	Sonstige Aufwendungen	1.029,54
6a	Verlustvortrag	15.552,88
7	Reingewinn	24.753,65
		<hr/>
		561.188,88
		=====

Ertrag

1	Zinsen und Kreditprovisionen	415.199,62
2	Sonstige Provisionen und Gebühren	141.782,77
3	Erträge aus Beteiligungen	--
4	Kursgewinne	--
5	Rückgriff auf die Rücklagen	--
6	Sonstige Erträge	4.206,49
7	Reinverlust	--
		<hr/>
		561.188,88
		=====

B i l a n z
per 31. 12. 1951

Aktiva

1	Kassenbestand	248.916,82
2	Landeszentralbankguthaben	2.765.269,17
3	Postscheckguthaben	80.535,73
4	Guthaben bei Kreditinstituten	634.056,06
5	Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine	--
6	Schecks	500,--
7	Wechsel	739.939,49
8	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz- anweisungen des Bundes und der Länder	--
9	Wertpapiere	48.166,44
10	Ausgleichsfordergn. g. d. öffentl. Hand	3.849.398,54
11	Debitoren	2.879.167,58
12	Langfristige Ausleihungen	1.429.891,--
13	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgesch.)	442.989,74
14	Beteiligungen	1,--
15	Grundstücke und Gebäude	32.644,--
16	Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.594,--
17	Sonstige Aktiva	20.672,43
18	Rechnungsabgrenzungsposten	--
19	Reinverlust	--
Bilanzsumme		13.209.742,--

Passiva

1	Einlagen	
	a) Spareinlagen	3.961.309,45
	b) Sonstige	6.214.262,24
2	Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)	1.500.100,--
3	Eigene Akzepte und Solawechsel	--
4	Aufgenommene langfristige Darlehen	397.775,--
5	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	442.989,74
6	Rücklagen nach § 11 KWG	272.046,90
7	Sonstige Rücklagen	--
8	Rückstellungen	313.956,40
9	Wertberichtigungen	--
10	Sonstige Passiva	20.266,24
11	Rechnungsabgrenzungsposten	16.173,73
12	Reingewinn	
	Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahr	24.753,65
	Gewinn 1951	46.108,65
Bilanzsumme		13.209.742,--

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Jahr 1951

Aufwand

1	Zinsen und Kreditprovisionen	239.913,42
2	Sonstige Provisionen und Gebühren	2.157,20
3	Verwaltungskosten	426.926,25
4	Steuern	20.176,34
5	Abschreibungen und Wertberichtigungen	41.575,48
6	Sonstige Aufwendungen	5.742,59
7	Reingewinn	
	Gewinn 1951	46.108,65
	Gewinn aus dem Vorjahr	<u>24.753,65</u>
		<u>70.862,30</u>
		<u>807.353,58</u>
		=====

Ertrag

1	Zinsen und Kreditprovisionen	642.602,25
2	Sonstige Provisionen und Gebühren	136.360,72
3	Erträge aus Beteiligungen	--
4	Kursgewinne	--
5	Rückgriff auf die Rücklagen	--
6	Sonstige Erträge	3.636,96
7	Zuwendungen	--
8	Gewinn aus dem Vorjahr	24.753,65
		<u>807.353,58</u>
		=====